Veranstaltungen = Manifestations

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **82 (1991)**

Heft 23

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

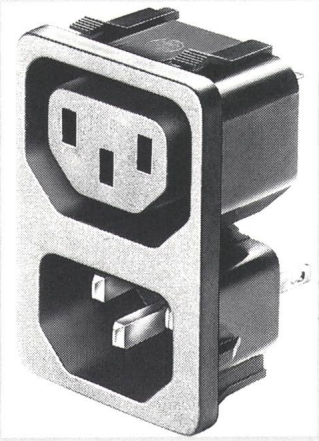
http://www.e-periodica.ch

beschriften. Die werkstattgerechte Gravurmaschine bietet nicht nur den Vorteil einer einfachen Handhabung, sondern wirkt sich in ihrer Vielseitigkeit auch kostensenkend aus. Für die Verständigung zwischen Rechner und Gravurmaschine sorgt die serienmässig vorhandene RS-232-C-Schnittstelle.

(Phoenix Contact AG 8307 Tagelswangen Tel. 052 32 90 91)

Doppel-Steckverbinder

Der neue Steckverbinder GSD für Leistungseingang und Peripheriegeräteanschluss ersetzt die bisher in Verkettungsschaltungen verwendeten separaten Gerätestecker und Gerätesteckdosen. Er halbiert damit die Anzahl der Schalttafelausschnitte und spart Platz. Der Anschluss erfolgt mit 4,8-mm-Steckhülsen oder über Lötkontakt. Der Steckverbinder eignet sich für 0,8 bis 2 mm dicke Frontplatten und besitzt Zulassungen nach UL, CSA, VDE, SEMKO und SEV für 10 A/250 V. Das Kunststoffmaterial erfüllt die Forderungen der UL-Entflammbarkeitsklasse 94 V-0.



Dose und Stecker in einem Gehäuse

(Schurter AG, 6002 Luzern Tel. 041 40 31 11)

Universelle Stromversorgungen

Die Stromversorgungsserie ZPS weist Vierfachausgangsgeräte im Leistungsbereich von 150, 200, 250, 300 und 400 Watt auf,

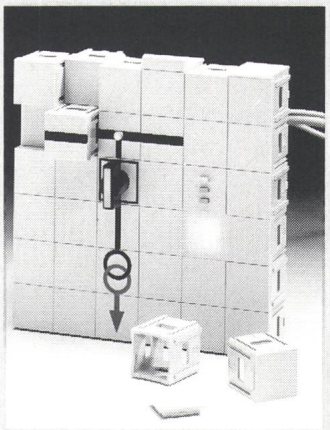
Stromversorgungen von 150 bis 400 W

die in sehr weiten Bereichen justierbar sind. Die Ausgänge sind untereinander isoliert und können sowohl als Positiv- wie auch als Negativspannung eingesetzt werden. Durch dieses System ist es erstmals möglich, auch Spannungen zu erzeugen, welche bisher nicht abzudecken waren. Dank dieser neuen Technologie kann mit einem kleinen Gerätesortiment ein grosses Spektrum an Stromversorgungen abgedeckt werden. Zudem weist die ZPS-Serie von Zenith viele Features auf.

(Panatel Electronics AG 5430 Wettingen, Tel. 056 27 55 00)

Mosaiktechnik

Mit der Mosaiktechnik von Siemens lassen sich komplizierte



Abläufe mit Mosaiktechnik darstellen

Steuertafeln, Fliess- und Überwachungsbilder flexibel und mit geringstem Zeitaufwand realisieren. Das Design bürgt für optimale Funktionalität und Ästhetik im Kontrollraum. Die selbsttragende, selbstverriegelte Bauweise dieses Mosaiksystems erlaubt jederzeit allfällige Erweiterungen und Änderungen problemlos und sauber.

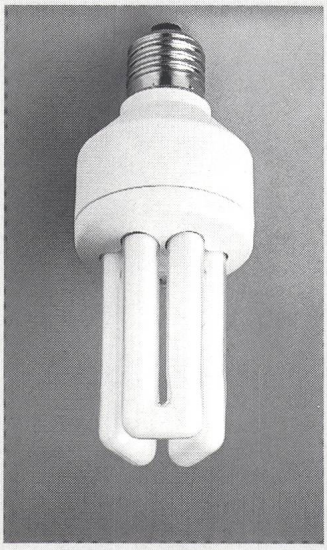
Um seinen Kunden in der Schweiz die Projektierung und Beschaffung von Mosaik-Systemen für den Schalttafelbau noch einfacher zu gestalten, hat Siemens-Albis nunmehr die Asap AG in Zug mit der Vertretung dieses Produktsegmentes betraut.

(ASAP AG, 6301 Zug Tel. 042 22 53 53)

Neue Generation der Sparlampen

Die neueste Generation der elektronischen Energiesparlampen Dulux EL-N von Osram ist in den Leistungen 15, 20 und 23 Watt mit 3 kurzen statt wie bisher 2 langen Leuchtröhren ausgestattet.

Dank dieser Verkürzung passt diese Lampe jetzt auch in kleine Leuchten und spart je nach Wattstärke zwischen 42 und 102 Franken Strom. Verglichen mit der herkömmlichen Glühbirne hat sie eine achtmal längere Lebens-



Stromsparlampe mit 3-Rohr-Technik

dauer. Die Dulux EL-N ist noch glühlampenähnlicher geworden.

(Osram AG, 8401 Winterthur Tel. 052 85 91 91)

Veranstaltungen Manifestations

Weiterbildungskurse an der HTL Ingenieurschule Grenchen-Solothurn

Wintersemester 1991/92, Grenchen

Im Wintersemester 1991/92 führt das Institut für Weiterbildung IWB der HTL Ingenieurschule Grenchen-Solothurn eine Reihe von Kursen, Seminaren und Workshops durch:

Management: Systematisches Projektmanagement in Entwicklung und Konstruktion; Europa 92 und die Qualitätssystemnorm SN EN 29000-Reihe (ISO 9000-Reihe); Betriebswirtschaft für Ingenieure.

Electronic-CAE: Stand der Technik in der Elektronikentwicklung (Informationsveranstaltung); Grundlagen ECAE; Schaltungssynthese; Schaltungssimulation/-analyse; System-Design; IC-Design; Industrialisierung von Elektronik-Design.

Technik: Software-Engineering, Methoden und Werkzeuge; Computer aided SW-Engineering mit StP und SDW; Anwendung der Methode der finiten Elemente; Desk-Top Publishing; Wasserstoff, Energieträger der Zukunft.

Bitte fordern Sie detaillierte Programme an: HTL Ingenieurschule Grenchen-Solothurn, Tel. 065 52 15 52.

Gestaltung und Bewertung von Technik

Bern, April–Juni 1992

Im Rahmen der Botschaft des schweizerischen Bundesrates zur Forschungsförderung 92–96 bietet die Universität Bern, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Wissenschaftsrat, eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema «Gestaltung und Bewertung von Technik» an.

Ziel dieses Kurses ist die Förderung des theoretischen, konzeptionellen und methodischen Know-how im Forschungsfeld Technikentstehung, -gestaltung und -bewertung (Technology

Assessment) sowie die Unterstützung der individuellen Fähigkeiten zur fachübergreifenden Zusammenarbeit, Förderung eines kommunikativen Rahmens für die Bearbeitung derartiger Fragestellungen und Vermittlung von Grundwissen über Wirkungspotentiale auf politischer Ebene. Der Kurs richtet sich an Verantwortliche (Projektmanager/innen, Forscher/innen, Umsetzer/innen) für wissenschaftlich-technische Innovationen in Verwaltung, Wirtschaft und privaten oder öffentlichen Forschungseinrichtungen. Der Kurs findet statt an den Daten: 10.4.; 24.4.; 8.5.; 15.5.; 22.5.; 12.6. 1992, jeweils 13.30–17.30 Uhr, in Bern.

Weitere Auskünfte und Anmeldungen sind erhältlich bei der Koordinationsstelle für Weiterbildung, Universität Bern, Moserstrasse 17, Postfach 484, 3000 Bern 25, Tel. 031 65 39 28; Anmeldeschluss 31. Januar 1992 bei der Koordinationsstelle für Weiterbildung.

Weiterbildungs-Kurse für Berufsleute

Frühjahrs-Semester 1992 (Februar–Juli), Zürich

An der Technischen Berufsschule Zürich, Abteilung Elektro/Elektronik, werden im kommenden Semester Kurse für folgende Berufe durchgeführt: Elektroniker, Elektromonteure, Elektrozeichner. Kurseinschreibung: 20.–24. Januar 1992, im Sekretariat der Abteilung Elektro/Elektronik, Affolternstrasse 30, 8050 Zürich (vis-à-vis Bahnhof Oerlikon). Für nähere Auskünfte und Kursprogramme wende man sich an dieselbe Adresse, Telefon 01 311 74 85.

Infrastructa 1992

14.–17. Januar 1992 in Basel

Vom 14. bis 17. Januar 1992 findet in Basel die Infrastructa 92 statt. Als erste internationale Fachmesse und Kongress zeigt sie die Gebäudetechnologie im übergreifenden Sinn. Sie ist die lang erwünschte Ergänzung zu den grossen europäischen Baumessen. Wo sich Anbieter und Publikum an bisherigen Messen nur themenspezifisch über einzelne gebäudetechnische Bereiche darstellen und orientieren konnten, finden sie an dieser Fachmesse mit dem Schwerpunkt Gebäudeautomation die integrierte Kommunikationsplattform.

Die Gebäudetechnologie – vor Jahren noch als Haustechnik bezeichnet – nimmt heute angesichts knapper werdender Ressourcen und der Notwendigkeit rationeller Energieverwendung und Betriebsführung einen immer grösseren Stellenwert in der Baubranche ein. Insbesondere auf den höheren Ebenen der Gebäudetechnik, von der Mess-, Steuer- und Regeltechnik, der Automation bis zum integrierten Gebäudemanagement, bildet sich ein geschlossener globaler Markt heran, der sich an der Infrastructa 92 erstmals in seiner ganzen Bedeutung darstellt. Somit erhalten die Besucher hier Gelegenheit, das gesamte Feld der gebäudetechnischen Infrastruktur konzentriert zu überblicken. Angefangen bei der Heizungstechnik, der Raumluft-, Klima- und Kältetechnik über die Energie-, Elektro- und Beleuchtungstechnik, die Transport- und Antriebstechnik, die Sanitärtechnik, die Kommunikations- und Sicherheitstechnik bis hin zu funktionsübergreifenden Managementsystemen zeigen die führenden internationalen Aussteller ihr Leistungsprogramm und ihre neuesten Entwicklungen.

VDI-GET-Tagung: Wasserstoff-Energietechnik III

18./19. Februar 1992, Nürnberg

Am 18. und 19. Februar 1992 findet in Nürnberg die Tagung «Wasserstoff-Energietechnik III» statt. Fachliche Träger der Veranstaltung sind die VDI-Gesellschaft Energietechnik (VDI-GET), Fachausschuss «Regenerative Energien» (FA-RE), und die Energietechnische Gesellschaft im VDE (VDE-ETG) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DLR), dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW), der Solar-Wasserstoff-Bayern (SWB) und der Gesellschaft zur Einführung des Wasserstoffs in die Energie-Wirtschaft.

Die VDI-GET bietet als Ergänzung und Fortschreibung der Tagungen von 1987 und 1989 auf dieser Konferenz Vorträge zu folgenden Themen an:

Fortgeschrittene Elektrolysen (Vergleich Membran-Alkalisch, neue alkalische Entwicklungen, alkalische Druckelektrolyse); Wasserstoff-Handhabung und -Speicherung (Wasserstoffverflüssiger, Sicherheitsaspekte); Anwendungen – Brennstoffzellen (Brennstoffzellen-Kraftwerke zur Verstromung von Wasserstoff aus fossilen Rohstoffen); Anwendungen – Verkehr (Luftfahrt, Wasserstoff-Anwendung in Stadtbussen, Wasserstoffauto); System-Projekte (Hysolar – ein deutsch-saudiarabisches Forschungsprogramm, the Euro-Quebec Hydro-Hydrogen Pilot Project, das Solar-Wasserstoff-Projekt in Neunburg vorm Wald, H_2/O_2-Dampferzeugung in Kraftwerken, Wasserstoff aus Biomasse); Optionen (fossile, kerntechnische und regenerative Primärenergiequellen für die Wasserstoff-Erzeugung, Aufbaustrategien für eine solare Wasserstoff-Energiewirtschaft).

Die Tagung orientiert Forscher, Planer, Hersteller, Anlagenbauer, -betreiber und -überwacher in Universitäten, Energieversorgungsunternehmen, öffentlichen Einrichtungen und aus der Industrie über Stand und Entwicklung der Wasserstoff-Energietechnik unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Weitere Informationen und Programme sind erhältlich bei der VDI-Gesellschaft Energietechnik, Postfach 10 11 39, W-4000 Düsseldorf 1, Telefon *49/211/6214-414.

Netzanbindung von regenerativen Energiequellen

29. und 30. April 1992, Dortmund

Die Energietechnische Gesellschaft ETG im Verband Deutscher Elektrotechniker VDE veranstaltet am 29. und 30. April 1992 in Dortmund eine Fachtagung «Netzanbindung von regenerativen Energiequellen». Sie soll zeigen, wie Wind- und Solarenergie sowie andere dezentrale regenerative Energiequellen in öffentliche Netze einzubinden sind. Behandelt werden besonders die Themen: Anforderungen des Netzes, Auswirkungen auf die Spannungsqualität, Grenzwerte und Anschlussbedingungen wie auch gesetzliche und tarifliche Rahmenbedingungen. Mit diesen Themen wendet sich die Fachtagung an Ingenieure und Techniker, die sich mit der Planung, Errichtung und dem Betrieb von Anlagen zur Nutzung regenerativen Energiequellen und den aufnehmenden Netzen beschäftigen wie auch besonders an private Nutzer.

Information und Anmeldung: VDE-Zentralstelle Tagungen und Seminare, Stresemannallee 15, 6000 Frankfurt am Main 70, Telefon (069) 6308-202.